

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS

Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode

Segensorte -
Wo seid ihr?

Seite 3

Kirchenasyl in
Gerblingerode

Seite 8

Gruppen/Vereine

Seite 16

SOMMER 2017

Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



BREITENBERG

Hübentalstraße 11

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 7 17 37

F 0 55 27 / 91 47 55

breitenberg@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Donnerstag 17.30 - 19.00 Uhr



DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2

Elisabeth Heckerodt

Manuela Kopp

T 0 55 27 / 84 74 0

F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 8.30 - 9.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 22 98

F 0 55 27 / 99 91 20

gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

Elisabeth Görth

T 0 55 27 / 87 53

F 0 55 27 / 99 85 68

mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion

Bernd Galluschke (visdP), Bernward,
Kerstin und Stefan Burchard,
Edgar Felkl, Petra Jünemann,
Manuela Koch, Barbara Merten,
Martina Werner, Ilka Conrad
Carola Müller-Dornieden, Antonia
Dornieden und Marlen Reinold

Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard

Titelseite

© 2016 Stefan Burchard

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen

Auflage

* 5000

Bankverbindung

DE57 2605 1260 0000 1219 54

DE83 2606 1291 0000 0382 40

Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen
Berichte und Fotos sind die Verfas-
ser verantwortlich. Die Berichte und
Fotos geben nicht immer die Mei-
nung der Redaktion wieder.

Mitarbeiter

PROPOST BERND GALLUSCHKE

0 55 27 / 84 74 21

bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de

PFARRER REINHARD GRIESMAYR

0 55 27 / 84 74 14

reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de

GEMEINDEREFERENTIN

VERENA NÖHREN

0 55 27 / 84 74 15

verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de

SegensOrte – Wo seid ihr?

Liebe Leserinnen und Leser unseres Sommerpfarrbriefes, würden Sie sich auf dem Wochenmarkt auf eine „Segensbank“ setzen, um dort mit einem Vertreter unserer Pfarrei, dem Propst oder einem Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen?

Vielleicht wäre solch eine Bank in der Tat ein Segen für jemanden, der mal etwas „loswerden“ will.

Ein Segen dass das Auto noch bremsen konnte, dass der Arzt die Krankheitsursache noch rechtzeitig entdeckt hat, dass mir jemand einen wichtigen Rat gegeben hat, auf den ich allein nie gekommen wäre, dass jemand mal wirklich zugehört hat

An vielen Orten und bei so manchen Gelegenheiten geschieht ein Segen, d.h. auch Gottes Nähe und Liebe kommt bei den Menschen an: in Gesprächen, auch beim Friseur, in Gaststätten unter Kumpels, bei Festen, bei Einschulungsgottesdiensten – eigentlich an vielen Orten, wo Menschen Gutes erfahren – und auch in unseren Kirchen!

Auf Anregung der Hauptabteilung Pastoral in Hildesheim und mit dem Dekanat Göttingen und dem Caritasverband hat unser Dekanat eine Entdeckungsreise in unsere Wirklichkeit von Kirche und Welt begonnen. Es geht dabei nicht um ein neues Programm für sowieso schon engagierte Ehrenamtliche, sondern um die gemeinsame Entdeckung von Gottes beglückendem Handeln mitten in der alltäglichen Welt, in der wir leben. Es geht nicht um abstrakte Theologie, sondern um die Entdeckung von Haltungen und Handlungen, die Gottes Segen erfahrbar machen.

Wir wollen also anstiften zu einem neuen Blick auf Gottes Handeln und unser Handeln, hier und heute, dort, wo wir sind. Es soll ein geistlicher Weg sein, den wir miteinander gehen, mitten im Alltag, mitten in unseren alltäglichen Lebensgeschichten, Gottes Segen aufzustöbern.

In den ersten Gesprächen z.B. im Pfarrgemeinderat oder im Caritasrat hat es wirklich nicht lange gedauert, bis Geschichten erzählt wurden, wo die einzelnen Segen erfahren haben. Es war ein wahres Feuerwerk, das mich wirklich berührt hat.

Wir haben dabei entdeckt, dass es viele Orte des Kircheseins gibt, überall dort, wo ein Segen für Menschen geschieht – auch außerhalb der Kirchenmauern.

Segen ist nichts statisches, er ist immer dynamisch und dazwischen: zwischen Menschen, an bestimmten (heiligen) Orten, er ist vielfältig, und er ist fluide. Kirche zu verstehen als „SegensOrt“ beschreibt also nicht die Struktur, das Haus, die Einrichtung, sondern was geschieht oder geschehen kann oder geschehen soll an all diesen Orten: was Kirche zu Kirche macht.

Helfen Sie mit, diese Orte zu entdecken oder weiterzuerzählen, wo jemand oder etwas für Sie ein Segen war und teilen Sie uns dies mit – z.B. auf den Segenskarten, die in den Kirchen ausliegen oder bei den Wallfahrten verteilt worden sind oder einfach als Email unter: segensorte@bistum-hildesheim.de

Wir werden dann entdecken, dass diese Wirklichkeit und Erfahrung des Segens nicht nur das Gemüt erhellt, weil Gott so vielfältig in unserer Welt wirkt (mehr als wir vielleicht dachten), sondern auch, ob wir nicht auf einem guten Weg sind, wenigstens unserer Pfarrgemeinde oder sogar darüber hinaus eine Vision zu schenken: der SegensOrt.

Und vielleicht steht bald wirklich eine „Segensbank“ auf dem Wochenmarkt, um deutlich zu machen, dass auch dort ein „SegensOrt“ ist.

Ihr Propst Galluschke



INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Wer wir sind
- 3** Begrüßung
Vorwort Propst Galluschke
- 4** Glaube berührt
Priesterweihe
Benedikt Heimann
- 8** Aktuell
Kirchenasyl in Gerblingerode
- 11** Klartext
von Propst Bernd Galluschke
- 12** Das sind wir
das Pfarrbriefteam
stellt sich vor
- 13** Augenblick
- 14** Termine
- 16** Gruppen/Vereine
- 18** Was kommt
Angebote Hospizverein
Konzerte
Gottesdienste
- 26** Was war
Urlaub ohne Koffer
- 30** Stationen des Lebens





Fotos: Kaiser / bph

"Folge mir nach"

Dankesworte zur Priesterweihe von Benedikt Heimann

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarrei St. Cyriakus Duderstadt!

In tiefer Freude und Dankbarkeit darf ich nun schon zurückblicken auf die Priesterweihe am 03.06.2017 im Hildesheimer Mariendom, auf die Heimatprimiz am Pfingstsonntag, 04.06.2017 in der Pfarrkirche St. Goar in Hesborn, und auf die Nachprimiz am 25.06.2017 in der Basilika St. Cyriakus Duderstadt mit ganz vielen Kindern, nicht zuletzt den Kommunionkindern aus den Erstkommuniongruppen in Duderstadt. Ich habe mich sehr gefreut über die große Anteilnahme der Menschen aus Duderstadt und aus Hesborn an diesem Ereignis. Tief bewegt haben mich auch die vielen Glückwunschkarten mit sehr beeindruckenden und persönlichen Worten, die mir Kraft und Mut geben für meine neue Aufgabe.

Ab dem 01.08.2017 werde ich nun Kaplan in der Pfarrei St. Heinrich Hannover bei Pfarrer Johannes Lim sein. Es geht also mitten in die Großstadt, ganz anders als im Eichsfeld. Sicher eine neue Herausforderung, auf die ich aber sehr gespannt bin.

Fragen, die mich auf meinem Weg immer wieder begleitet haben, waren diese: Wie ist das eigentlich,

wenn man heute Priester wird? Und warum macht man das überhaupt? Ist das nicht ein ziemlich schwieriges Unterfangen angesichts der Lage der Kirche heute? In der Tat, wenn man heute Priester wird, ist das ein nicht immer ganz einfacher Weg, mitunter auch recht einsam und man darf vielleicht nicht immer gleich mit großem Verständnis rechnen. Meine Erfahrung war jedoch in den Gesprächen mit vielen von Ihnen in Duderstadt die, dass es doch auch heute noch eine solide Wertschätzung gibt für jemanden, der ehrlich und authentisch einer Berufung folgt, die für ihn aus Überzeugung zum Ziel geworden ist.

Ich denke Bischof Norbert hat es in seiner Predigt bei der Priesterweihe in Hildesheim treffend gesagt: In Anlehnung an das Evangelium aus dem Schlusskapitel des Johannevangeliums (Kap. 21) führte er aus, dass letztlich nur diese eine Frage von Jesus an Petrus relevant ist: „Liebst du mich?“ Es geht nicht um noch so viel Können, Kompetenz und Qualifikation, die eine Priesterberufung für die Menschen durchträgt, sondern nur um dies:

Ist die Liebe zu Jesus Christus wirklich der Kern und der Mittelpunkt, und drängt es ihn, diese Liebe an andere Menschen weiterzugeben? Merkt man ihm das an? Aus dieser Frage ergibt sich die abschließende Aufforderung Jesu an Petrus wie an jeden, der ernst machen möchte: „Folge mir nach.“

Bedanken möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen meines Diakonats in Duderstadt beigetragen haben, mit denen ich viele interessante und tiefe Gespräche führen konnte in gegenseitiger Neugier. Bedanken möchte ich mich ebenso bei allen, die zur Gestaltung der Nachprimiz und des Empfangs beigetragen haben. Primizbildchen zur Erinnerung sind noch im Pfarrbüro erhältlich. Sicher wird mein Weg noch das ein oder andere mal ins Eichsfeld zurückführen, und wer weiß, wo ich in der Nachfolge des Herrn irgendwann noch einmal ankomme. Beten wir füreinander!

Mit herzlichen Grüßen an euch und Sie alle

Ihr Benedikt Heimann, Neupriester

„Das Ja zu Christus wird Euch weiterführen“

Bischof Trelle hat die Diakone Heimann und Boungard zu Priestern geweiht

Hildesheim. Das Bistum Hildesheim hat zwei neue Priester bekommen. Bischof Norbert Trelle weihte heute Benedikt Heimann aus Lüdenscheid und Fabian Boungard aus Schönebeck zum priesterlichen Dienst.

Als Kapläne werden sie künftig in Pfarrgemeinden tätig sein und den Pfarrern vor Ort als Helfer und Vertreter zur Seite stehen.

Beim feierlichen Weiheakt im Hildesheimer Dom versprachen die Priesteramtskandidaten dem Bischof Ehelosigkeit und Gehorsam. Als Zeichen ihrer Hingabe und Demut gegenüber Gott legten sie sich ausgestreckt auf den Boden, während die Gottesdienst-Gemeinde in der Allerheiligenlitanei für sie betete.

Vollzogen wurde die Weihe schließlich durch Handauflegung des Bischofs und das Weihegebet. Als Priester werden Heimann und Boungard, den drei Grunddiensten der Kirche entsprechend, das Evangelium verkünden, die Sakramente feiern und sich um die Bedürftigen sorgen.

In seiner Predigt sagte der Bischof, die neuen Priester trügen Verantwortung für den Glauben, die Liebe und die Hoffnung der anderen Menschen: „Es kann uns nie gleichgültig sein, ob sie die Liebe finden oder nicht, ob sie allein gelassen sind. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott – und Gott bleibt in ihm.“

An Heimann und Boungard gewandt, betonte Trelle: „Das Ja zu



Christus wird Euch weiterführen, als Ihr heute abschätzen könnt.“ Der Bischof dankte den Neupriestern für ihr Ja zu Gott und deren Familien für die Begleitung der Beiden.

Benedikt Heimann wird seine erste Stelle als Kaplan in der Pfarrgemeinde St. Heinrich (Hannover) anitreten. Fabian Boungard ist künftig in St. Elisabeth (Hameln) tätig.

Bischöfliche Pressestelle Hildesheim

GEBET UM EINHEIT

Wie ist die Welt so zerstritten, mein Gott,
zerstritten sind Völker und Rassen,
zerstritten Familien und Nachbarn,
zerstritten sind Religionen und Kirchen.
Und auch wir selbst sind zerstritten,
sind uneins in all unserem Denken und Wollen,
bergen in uns sich bekämpfende Wünsche.

Du aber hast uns aufgetragen,
eins zu sein,
nicht die anderen niederzumachen,
nicht mit falschen Zungen zu reden,
nicht mit gespaltenem Herzen dir zu dienen.
Die Einheit hast du gewollt
bei akzeptierter und fruchtbarer Verschiedenheit.

Gib uns ein großmütiges Herz,
dass wir einander so annehmen,
wie du uns angenommen hast,
dass wir Gegensätze in Liebe aushalten können,
die Spannungen und Konflikte ertragen,
dass wir eins werden
mit uns selbst und mit dir, mein Gott.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Hüben und Drüben

Gemeinsame Bitttage von Duderstadt und Ecklingerode

Duderstadt. / Ecklingerode. Seit der Grenzöffnung im November 1989, als die Ecklingeröder morgens zu Fuß nach Duderstadt zogen, vereinbarten wir, uns jedes Jahr an den Bitttagen vor Christi Himmelfahrt zu treffen, um gemeinsam für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit zu beten.

In den ersten Jahren gingen wir Duderstädter immer noch zu Fuß in Prozession nach Ecklingerode. Da aber nach einigen Jahren Pfarrer Streicher, der damalige Pfarrer von St. Valentin, auch noch die Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Brehme übertragen bekam, mussten wir improvisieren und so fuhren

wir Duderstädter dann immer am Montag vor Himmelfahrt zur Bittprozession und –messe nach Brehme. In einer kleinen Bittprozession, die um das Kirchengelände in Brehme führt, beteten wir und dankten Gott. Nach der anschließenden Messe trafen wir uns draußen vor der Kirche, wo der Filialgemeinderat Brehme Bratwurst und kühle Getränke gegen einen kleinen Unkostenbeitrag anbot. Dabei wurden beim gemütlichen Beisammensein mit den Nachbarn aus dem Bistum Erfurt viele Erinnerungen ausgetauscht und geklönt. Ich freue mich, dass es immer noch jedes Jahr ca. 20 Leute aus Duderstadt schaffen, in Brehme mit dabei zu sein.

Am Dienstag kamen dann die Ecklingeröder zu uns zum Bittgottesdienst – eine kleine Gruppe zu Fuß mit Pfarrer Streicher, und der Rest kam mit dem Auto, so dass wir auch in St. Cyriakus mit knapp 100 Leuten die hl. Messe feiern und Gott loben und danken konnten.

Es ist immer wieder ein wunderschönes Erlebnis, sich zwei Mal im Jahr mit den lieben Nachbarn aus Ecklingerode und Brehme zu treffen, denn der Glaube verbindet.

Sebastian Merten



Schutz vor Abschiebung

Kirchenasyl in Gerblingerode

Gerblingerode. „Könnt Ihr Euch vorstellen, einer Flüchtlingsfamilie Kirchenasyl in Gerblingerode zu gewähren?“ Diese Frage wurde von einer ehrenamtlichen Betreuerin an den KGR von St. Maria Geburt gestellt und hat uns in den letzten Monaten nachhaltig beschäftigt und verändert.

Nachdem wir die Notsituation verstanden hatten, galt es zunächst die Zustimmung des Propstes, des KGR, des PGR und des KV zu erhalten, um eine breite Basis für die Entscheidung zu haben.

Kirchenasyl. Ein schlichtes Wort voll Hoffnung für Menschen in ausweglosen Situationen. Wer allerdings glaubt, dass sich Hilfesuchende in höchster Not in das Haus Gottes retten und dort am Altar weltliche Erlösung erfahren, muss sich von dieser romantischen Vorstellung gleich verabschieden. Im Kirchenraum gelten die gleichen Gesetze wie überall in Deutschland. Die Behörden tolerieren aber die vorübergehende Aufnahme von

Flüchtlingen durch eine Pfarrei oder Kirchengemeinde zur Abwendung einer Abschiebung, wenn diese von den Gemeindemitgliedern als für die Schutzsuchenden bedrohlich für Leib und Leben angesehen wird.

Sehr hilfreich war für uns die „Handreichung zu aktuellen Fragen des Kirchenasyls“ der deutschen Bischöfe. Überdies arbeitet im Generalvikariat in Hildesheim eine Justiziarin, die bestens über das Verfahren informiert ist und uns nach Kräften unterstützt hat. Die Caritas in Duderstadt und eine Anwältin für Asylrecht aus Göttingen standen uns ebenfalls beratend zur Seite, denn es mussten zahllose Formalitäten und Fristen eingehalten werden, um den Asylsuchenden nicht zu schaden.

RÜCKBLICK

Am Mittwoch, den 29. März 2017 bezog eine junge Mutter mit 2 Kindern die Gemeinderäume der Kirche „St. Maria Geburt“ in Gerblingerode.

Infolge der Dublin-III-Verordnung drohte ihr die Abschiebung nach Schweden und weiter nach Pakistan – und dort vermutlich Misshandlung und Tod. Es galt, die kleine Familie bis Mitte Mai in Deutschland zu halten, um hier ein ordentliches Asylverfahren eröffnen zu können. Mutter und Kinder lebten zu diesem Zeitpunkt bereits seit über einem Jahr in Mingerode und waren gut integriert. Alle 3 sprechen gutes Deutsch, die Kinder besuchen eine Duderstädter Schule, die Mutter ist bei der GAP beschäftigt.

Nach Absprache mit KGR, KV, PGR, ehrenamtlichen Helfern, Bürgermeister und Propst Galluschke erklärte sich der Kirchort Gerblingerode zur Aufnahme der Familie bereit, da dessen Räumlichkeiten, wenn auch nicht optimal, am besten für einen längeren Aufenthalt geeignet waren.

Bei einem ersten Informationstreffen erklärten spontan mehr als 20 Personen ihre Bereitschaft zur Mithilfe. Als „Sofortmaßnahme“ er-

hielt die Familie ein großes Poster mit Fotos und Telefonnummern aller Helfer. So konnte sichergestellt werden, dass Mutter und Kinder von Anfang an wussten, wer täglich bei Ihnen ein- und ausgehen würde, und welche Helfer kontaktiert werden mussten, wenn etwas benötigt wurde.

Die praktischen Dinge der Versorgung waren schnell geregelt: Einkaufen, Waschen, ein Fahrdienst für die Kinder, die Umstellung des Pfarrheims auf „Wohnbetrieb“. Alles lief reibungslos und immer Hand in Hand. Aber hinter der alltäglichen Logistik stehen immer Menschen. Eine junge Frau mit ihren Kindern, die ohne Ansprache und Ausgang allmählich in die soziale Isolation abgleiten würde.

Die Kinder durften das Gebäude verlassen. Sie gingen zur Schule, fuhren zur Klassenfahrt, besuchten die örtliche Ferienbetreuung und gleichaltrige Kinder im Dorf, um mit ihnen im Garten oder am Computer zu spielen. Dank der Ehrenamtlichen können beide jetzt

schwimmen und kennen sich mit den Verkehrsregeln beim Fahrradfahren gut aus.

Besonders für die Mutter wurde ein „Betreuungsprogramm“ entworfen. Jeden Tag gingen, einzeln oder in kleinen Gruppen, die Helfer zum Besuch der Dauergäste. Sie kochten zusammen, nähten, grillten abends spontan mit ihren Familien, zeigten sich gegenseitig Bücher, Videos, blätterten gemeinsam im Weltatlas und langsam, ganz langsam, entwickelte sich von einem zaghaften Lächeln auf beiden Seiten eine erste Vertrautheit bis hin zur Freundschaft. Da konnte man auch herzlich zusammen lachen oder lebhaft Religionsfragen diskutieren. Die Familie nahm an allen Veranstaltungen im Pfarrheim – von der Carena-Gruppe, über die Gottesdienste und Kreuzwege bis hin zum Kinderchor – sehr interessiert und wie selbstverständlich teil.

Am 19.05.2017 konnten wir das Kirchenasyl beenden, weil die Familie jetzt den Anspruch auf ein ordentliches Asylverfahren in Deutschland

hat.

FAZIT

Wir waren sehr erstaunt, dass so viele unterschiedliche Menschen ohne zu zögern, von Herzen und nach Kräften geholfen haben. Jede Person war wichtig und hat sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Zeit so eingebracht, wie sie es konnte. Einige haben uns auch spontan mit Geld unterstützt.

Die beiden Kinder, die durch das Leben in Pakistan und die lange Flucht traumatisiert sind, haben Vertrauen gefasst. Sie haben gespürt, dass Menschen es gut mit ihnen meinen.

Die Offenheit Fremden gegenüber hat uns auch füreinander wieder mehr geöffnet. Wir haben Vorurteile abgebaut, Freundschaften geschlossen und dabei erfahren: Der Einsatz für andere ist immer auch ein Einsatz für uns selbst.

*Christiane Nörthemann
Gabriele Osburg*

Ein Jahr Bibelgesprächskreis

Eine Bilanz

Duderstadt. Am 29. Februar 2016 habe ich zum 1. Mal zum Bibelgesprächskreis ins Pfarrheim der Propstei eingeladen. Den Anstoß bekam ich von mehreren Gottesdienstteilnehmern aus verschiedenen Gemeinden. Offenbar spürten sie, was sie einst im berühmten grünen Katechismus auswendig gelernt hatten und ihnen ein Bibelunterricht vermittelt hatte, der nur repetierte, aber nicht interpretierte oder gar den Bezug zur Gegenwart herstellte, zu wenig war. Bei mir selbst spürte ich ein Unbehagen, weil meines Erachtens die monologische Predigt keinen Dialog mit Fragen und Einwänden der Hörerinnen und Hörer zulässt. Hinzu kam die Erfahrung von Hilflosigkeit und Überforderung bei vielen Christen im Gespräch mit Andersdenkenden und Andersgläubigen.

Das wollten wir ändern bei unseren 14-tägigen Treffen.

Zunächst beschäftigten wir uns, wie bei der Einladung angekündigt, mit einer Hinführung zur Bibel. Fragen wie ihre Entstehung, ihre verschiedenen literarischen Formen und aktuelle Bedeutung besprachen wir. Ohne unser Thema aus den Augen zu verlieren, haben wir uns danach mit dem Wiederentdecker der Bibel und ihrem Übersetzer ins Deutsche, Martin Luther intensiv beschäftigt. Dabei gingen wir Fragen nach: Wie konnte aus dem ehrlichen Reformator in der Kirche der Reformator gegen die Kirche werden? War Luther eine Art Ikone, die über jeder Kritik steht oder auch Metzger gegen die Bauern, gegen Juden, gegen Frauen und gegen die sog. Papisten? Welchen Auftrag hin-

terlässt Luther uns Christen heute? In jüngster Zeit setzen wir uns auseinander mit dem Islam, mit Muhammad und seinem Schwenk vom Verfolgten in Mekka zum Verfolger in Medina. Was verbindet Muslime mit uns Christen? Was trennt voneinander? Ist der Islam tatsächlich die friedliebende Religion, die uns die Beschwichtigung verkaufen wollen oder trägt er nicht aufgrund des Korans ein gewisses Aggressionspotential in sich?

Im Schnitt kamen zu unseren Treffen etwa 8 Teilnehmer. Ich wünschte mir: Es wären ein paar mehr. Die Zeit ist gut investiert!

Otto Büschleb, Pfr i.R.

„Prävention gegen sexualisierte Gewalt“

Präventionsfachkräfte für die Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinde. Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist ganz aktuell fester Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen in unseren Pfarrgemeinden geworden. Nach einem intensiven Prozess ist ein Schutzkonzept erarbeitet und am 20. Juni 2017 vom Kirchenvorstand St. Cyriakus in Kraft gesetzt worden. Dieses Konzept umfasst Verbindlichkeiten für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Pfarrei und legt z.B. fest, wie Mitarbeitende ausgewählt werden, dass alle eine Präventionsschulung absolvieren, ein Führungszeugnis vorlegen, den Verhaltenskodex des institutionellen Schutzkonzeptes unterzeichnen müssen und es benennt zwei Ansprechpersonen für alle Themen sexualisierter Gewalt. Das Schutzkonzept wird allen Mitarbeitenden ausgehändigt und für alle Gemeindeglieder zugänglich gemacht.

Frau Lucia Kirscht und Herr Martin Grosche sind als Präventionsfachkräfte beauftragt, um im ständigen

Kontakt mit den Kirchengemeinderäten unserer Pfarrei, das Schutzkonzept zu begleiten, zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Eine wesentliche Aufgabe der Präventionsfachkraft ist es, Ansprechpartner in Fällen von Missbrauch zu sein. Sie sind die Personen, an die sich Kinder und Jugendliche, aber auch Personen wenden können, die einen begründeten Missbrauchsverdacht haben. Frau Kirscht und Herr Grosche wissen, welche Schritte dann zu gehen sind um Betroffenen zu helfen und Täter zu identifizieren.

Kontakt mit den Präventionsfachkräften:

Frau Lucia Kirscht
Tel.: 0151-21510335
Mail: lucia@kirscht.de

Herr Martin Grosche
Tel.: 05527 / 72414
E-Mail: martin.grosche@kath-kirche-untereichsfeld.de

Vielleicht ruft dieses Schutzkonzept Bedenken hervor. Dabei geht es nicht darum, Mitarbeitende unter Generalverdacht zu stellen. Das Schutzkonzept und die verpflichtende Teilnahme am Präventionskurs sollen zu mehr Sensibilität im Umgang mit diesem heiklen Thema führen. Es betont, dass unsere Pfarrgemeinde dem Schutz der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen höchste Bedeutung beimisst. Das ist ein Qualitätsmerkmal.

Das Schutzkonzept mit dem Verhaltenskodex und die Präventionsordnung des Bistums Hildesheim liegt für Sie und andere Interessierte in den Pfarrbüros zur Mitnahme bereit.

*Bernd Galluschke
Lucia Kirscht
Martin Grosche*



Frau Lucia Kirscht
Präventionsfachkraft

präventi  n
im bistum hildesheim



Herr Martin Grosche
Präventionsfachkraft

Dank

an alle Kirchensteuerzahler

Pfarrgemeinde. Auch wenn es vielleicht ungewöhnlich ist, so will ich mich an dieser Stelle deutlich und herzlich bei all' denjenigen bedanken, die durch ihren Kirchensteuerbeitrag die Arbeit der Kirchengemeinde unterstützen.

Dazu gehören nicht wenige, die kaum „Leistungen“ der Pfarrgemeinde in Anspruch nehmen, unsere Arbeit jedoch mit der Kirchensteuer erst möglich machen. Einen besonders herzlichen Dank dafür.

Die genaue Abrechnung und Weiterleitung der Kirchensteuer liegt bei den örtlichen Finanzämtern bzw. Landeskassen, wofür sie auch eine finanzielle Entschädigung erhalten. Wir können deshalb nur feststellen, wieviel Kirchensteuer z.B. im Finanzamtsbezirk Göttingen

– nicht einmal Duderstadt – eingehenden – im April z. B. € 634.578,26.

Zwar bekommen wir von Ihrer Kirchensteuer keinen bestimmten Anteil, aber das Bistum verteilt nach einem ausgeklügelten Schlüssel einen Teil der Kirchensteuer-Einnahmen an die Pfarrgemeinden.

Wir versuchen immer wieder zu veröffentlichen, was mit den zugeordneten Kirchensteuern geschieht, was wir damit möglich machen können, zum Wohl der Menschen.

Nebenbei sei bemerkt, dass das Bilanzvolumen im Bistum auf 37 Millionen Euro angestiegen ist – und das hört sich gewaltig an, noch gewaltiger im Blick auf Rückzüge des Bistums von der IGS St. Ursula oder der Vinzenterinnen aus der

Geburtsklinik. Aber der Überschuss muss wegen der bekannten Zinslage in Rücklagen für Priester- und Lehrerpensionen, für den interdiözesanen Kirchensteuerausgleich, für Gebäudeerhalt und vor allem für Gehälter usw. gegeben werden. Gesamtdeutsch gesehen, steht das Bistum Hildesheim mit seinem frei verfügbaren Eigenkapital auf dem „Relegationsplatz“ aller deutschen Bistümer. Damit ist die Lage nicht dramatisch, aber auch nicht so, dass große „Sprünge“ gemacht werden können.

Wenn Sie genaueres wissen möchten, bitte sprechen Sie mich an.

Propst Bernd Galluschke



Schüler in der Kirche

Die Zukunft der Schulgottesdienste

Pfarrgemeinde. Wissen Sie eigentlich, wie viele Schulgottesdienste es in unserer Pfarrei gibt?

Es sei Ihnen verraten: unglaublich viele, dank dem Engagement der Lehrerinnen, Lehrer und Ehrenamtlichen:

- Wöchentlich in Tiftlingerode – dabei monatlich eine Messe
- Monatlich in Gerblingerode – als hl. Messe
- Viermal im Jahr in Mingerode
- zweiwöchentlich für die St.-Elisabeth-Schule – Wortgottesdienst und Messe im Wechsel
- Monatlich für die IGS St. Ursula – ab und zu als heilige Messe

- Ökumenische Schuljahresbeginn- und Schuljahresabschlussgottesdienste für die Realschule, die IGS und das Gymnasium.

Dazu kommen noch die regelmäßigen Gottesdienste in unseren vier Kindertagesstätten zu den Kirchenjahreszeiten, zum Beginn oder am Ende eines Kindergartenjahres.

Das alles sind sehr sinnvolle Möglichkeiten der Katechese und Glaubensweitergabe. Allerdings hat die Versetzung von Pastor Tigges auch für die Schulgottesdienste Konsequenzen.

In Zukunft wird es einerseits üblicher werden, dass der eine oder andere Wortgottesfeierleiter einen Schulgottesdienst übernimmt oder dass z.B. ein Geistlicher für beide Konfessionen die ökumenischen Gottesdienste hält.

Das ist alles kein Beinbruch und ich bin mir sicher, die Qualität der Schulgottesdienste wird nicht schlechter werden, aber es ist auch ein deutliches Zeichen, dass wir Geistlichen nicht mehr das Programm der Gottesdienste durchführen können, wie es bisher eine gute Gewohnheit war.

Propst Bernd Galluschke

Nach der Ausgabe, ist vor der Nächsten...

Ein kleiner Einblick in das Redaktionsteam von Mittendrin

Pfarrgemeinde. Vielleicht haben sich einige von Ihnen schon einmal gefragt, wie so ein Pfarrbrief eigentlich entsteht. Nun ja – wir möchten es Ihnen in diesem Artikel einmal verraten. Wir, das ist ein Team aus verschiedenen Gemeindemitgliedern, jung und alt, aus den unterschiedlichen Kirchorten unserer Pfarrgemeinde. Jeder bringt seine Stärken ein, vom Schreiben, über Verwaltung bis zur grafischen Gestaltung.

Von Anfang an, hinter diesen 32 Seiten Papier steckt jede Menge Arbeit. Los geht es mit einem Redaktionstreffen, wo wir Ideen sammeln für Berichte für die kommende Ausgabe. Einige Ideen werden aufgeschoben, verworfen oder lassen sich nicht umsetzen, andere, wie dieser Artikel, schaffen es in die nächste Ausgabe von "Mittendrin". Hierzu sprechen wir Gemeindemitglieder an, führen Interviews, schreiben viele Mails, telefonieren, fotografieren, schreiben oder überarbeiten Berichte. Dazu kommt noch – Wer schreibt das Vorwort? Ideen für die Titelseite? Anstehende Veranstaltungen? Verabschiedungen und Vorstellungen. – WER kümmert sich um WAS?

Nachdem die Aufgaben verteilt sind verstreichen einige Tage und Wochen, und der Redaktionsschluss rückt immer näher. Das Postfach unserer E-Mail-Adresse füllt sich immer schneller und steht einige Tage später kurz vorm Überlaufen. Doch manch erwarteter Artikel lässt auf sich warten, wir müssen Erinnerungen verschicken. Einige Artikel sind fix und fertig und brauchen nur noch eingefügt werden, andere sind unvollständig oder zu umfangreich – und die Arbeit beginnt.

Es werden Bilder angefordert oder neu gemacht, Artikel gestrichen, gekürzt und überarbeitet. Die Seitenabfolge wird festgelegt, Fotos werden bearbeitet, Texte gesetzt, passende Überschriften gesucht und unser nächstes Treffen steht an. Erstmals sehen alle vom Team den ersten Entwurf des Pfarrbriefs. Neue Ideen kommen auf, Texte werden verschoben, Seiten getauscht und weitere Bilder gesucht. Jetzt werden Daten, Termine und Namen noch überprüft und die gesamte Ausgabe Korrektur gelesen. Nun steht die Ausgabe kurz vor der Druckfreigabe, Propst Galluschke gibt sein Okay und die Druckerei kann mit ihrer Arbeit beginnen.

Keine Woche später kommen etliche, schwere Pakete bis oben hin mit der aktuellen Ausgabe von Mittendrin im Pfarrbüro an, alles riecht nach Druckfarbe, wir sind begeistert. Die Ausgaben werden auf die Orte aufgeteilt und die Austräger beginnen mit dem Verteilen, damit alle Gemeindemitglieder den Gemeindebrief möglichst zeitnah erhalten.

Ganz schön viel Arbeit, oder? Aber sie macht Spaß, sehr viel Spaß. Falls Ihr Lust habt, an diesem Aushängeschild der Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarrgemeinde teilzunehmen, meldet euch gerne. Darüber hinaus gib es noch eine Facebookseite und ein Homepage unserer Pfarrgemeinde, auch hier sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, diese mitzugestalten.

*Für das Pfarrbriefteam
Stefan Burchard*





DANK FÜR DEN URLAUB

Dank dir, o Gott, für die Wochen des Urlaubs,
die Tage des Freiseins von den Aufgaben,
die Stunden der Heiterkeit, da die Seele leicht wurde
und einer Feder gleich zum Himmel schwebte.

In diesen Tagen der Stille und Ruhe
konnte auch in mir still werden,
was mich aufwühlte und belastete.
Und ging mein Blick hinaus
in die Weite des Himmels und Meeres,
so verlor sich meine enge Sicht,
die sich schnell im kleinlichen Alltag verfängt.
Die in der Ferne dahin ziehenden Ozeanriesen
nahmen meine Sorgen mit sich.

Dank Dir, mein Gott, für Deine stille Weggemeinschaft
bei den Wanderungen am Strand,
beim Suchen der Muscheln und Zählen der Sterne,
Dank für Dein Zuhören und Fragen,
Dein Trösten und Deine Zuversicht.
Durch Dich wurde das Alleinsein nicht Einsamkeit.

Übernachtung im Pfarrheim

Liebe Kinder,

am 12. November wird es die nächste Glaubenswerkstatt in St. Cyriakus geben. Das ist eine gute Gelegenheit in der Nacht vom 11. auf den 12. November im Pfarrheim zu übernachten und die Glaubenswerkstatt inhaltlich vorzubereiten.

Merkt euch diesen Termin schon einmal vor, damit ihr die Einladung, die dann pünktlich erscheint, nicht verpasst.

Verena Nöhren

Sternwanderung auf den Euzenberg

Herzliche Einladung. Die Pfarrgemeinden St. Cyriakus Duderstadt und St. Georg Nesselröden laden zur Sternwanderung auf den Euzenberg am 17. September 2017. Die gemeinsame Andacht findet um 15.00 Uhr auf dem Vorplatz des Euzenbergturmes statt. Die Termi-

ne und Treffpunkte zur Wanderung werden in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

*Edgar Felkl
KGR Westerode*

Einladung zum Sommerfest des Heiligabendkreises

Die Sonne genießen und einen schönen Sommernachmittag mit anderen verbringen.

Dazu laden wir bei gemütlichem Kaffeetrinken, Grillen und kurzweiliger Unterhaltung ein.

Wir treffen uns am Samstag, 12. August 2017, um 14.00 Uhr, im katholischen Pfarrheim St. Cyriakus, Bei der Oberkirche 2 in Duderstadt.

Alle, die sich rechtzeitig bei der Caritas Duderstadt, Tel. 98 13 14, anmelden, können mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Auf viele neue Gesichter und gute alte Bekannte aus den letzten Jahren freuen sich

*die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter
des Heiligabendkreises.*

Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

09.08.2017

16.08.2017

23.08.2017

30.08.2017

13.09.2017

20.09.2017

27.09.2017

18.10.2017

25.10.2017

08.11.2017

22.11.2017

29.11.2017

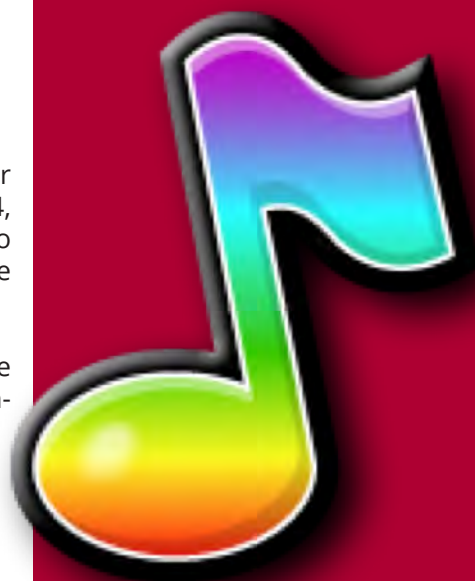
06.12.2017

13.12.2017

Wir haben noch ganz viel Platz in unseren Reihen für interessierte Sängerinnen und Sänger (Kinder und Erwachsene).

Wir freuen uns auf euch.

Verena Nöhren



TERMINE

Sonntag, 13. August 2017

GEMEINSAMES PFARRFEST

in Mingerode

Samstag, 23. September 2017

DIE BÜCHERKISTE FEIERT IHREN

5. GEBURTSTAG

Bücherkiste, Apothekenstraße 4
(siehe auch Seite 20)

Sonntag, 22. Oktober 2017

ZDF FERNSEHMESSE

Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt
(siehe auch Seite 21)

Sonntag, 27. August 2017
um 10.30 Uhr

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

zum 17. Bürgerfest
der Lebenshilfe

Bühne vor der
St.-Cyriakus-Kirche
(siehe auch Seite 19)

Dienstag, 26. September 2017
um 19.00 Uhr

ORGELMUSIK

Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt

Samstag, 04. und Sonntag, 05.
November 2017

KUNSTHANDWERKERMARKT

„INSPIRIERT“

Pfarrheim in Duderstadt
(siehe auch Seite 22)

Samstag, 2. September 2017

GEMEINDEFEST BREITENBERG

17.00 Uhr
Heilige Messe im Pfarrgarten

29. September 2017
um 19.30 Uhr

KONZERT

im Rahmen der Niedersäch-
sische Musiktage
Basilika St. Cyriakus

Sonntag, 12. November 2017

GLAUBENSWERKSTATT

St. Cyriakus, Duderstadt
(weitere Info entnehmen Sie bitte
den Pfarrnachrichten)

Sonntag, 17. September 2017
um 15.00 Uhr

STERNWANDERUNG

Andacht auf dem Euzenberg

Mittwoch, 18. Oktober 2017
um 19.30 Uhr

BUCHLESUNG

DES GÖTTINGER LITERATURHERBST PROJEKTS

von und mit einem Buch
von Rolando Villazon

Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt

Samstag, 18. November 2017

EINKEHRTAG DER GREMIEN

Sonntag, 26. November 2017
um 17.00 Uhr

KONZERT „DER MESSIAS“

Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt

Mittwoch 20. September 2017
um 19 Uhr

KONZERT DER BAND GEN VERDE

in der Sporthalle der Berufs-
bildenden Schulen Duderstadt
(siehe auch Seite 22)

Konzerte

Sonntag, 13. August 2017
17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK

von
Johann Sebastian Bach (1685-1750),
Dietrich Buxtehude (1637-1707),
Johann Jakob Froberger (1616-1667),
Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

*An der Creutzburg-Orgel:
Paul Heggemann*



Dienstag, 26. September 2017
19.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK

*An der Creutzburg-Orgel:
Paul Heggemann*

Sonntag, 26. November 2017
17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

DER MESSIAS

KV 572

Oratorium von Georg Friedrich
Händel (1685-1759),
bearbeitet von Wolfgang Amadeus
Mozart (1756-1791)

Natascha Dwulecki – Sopran I
N. N. – Sopran II
Benedikt Heggemann – Tenor
Jürgen Orelly – Bass
Concertino Göttingen

**Propsteichor St. Cyriakus
mit Gästen**

Leitung: Paul Heggemann

Angebote des Hospizverein

Wir laden herzlich ein zu den öffentlichen Veranstaltungen:

Sonntag, 15. Oktober 2017 um
15.00 Uhr in der Liebfrauenkirche
zum „Gedenk-Wortgottesdienst für
alle Verstorbenen“. Im Anschluss
daran ist die Möglichkeit, in guter
Atmosphäre im Kloster der Ursulinen
bei Kaffee und Gesprächen den
Nachmittag ausklingen zu lassen.

Freitag, 20. Oktober 2017 um
19.00 Uhr im Saal des historischen
Rathauses in Duderstadt:

Herzliche Einladung zu der Lesung
mit Frau Bärbel Schäfer zu ihrem
Buch „Ist da oben jemand“.

Bärbel Schäfer ist bekannt als Mo-
deratorin aus TV und Hörfunk und
„in ihrem Buch erzählt sie von ihrer
Suche nach Sinn, denn Gott spielte
bisher kaum eine Rolle für sie. Mit
dem Tod ihres Bruders kommt sie

an eine Grenze, die zweifeln und
fragen lässt: Wie finden gläubige
Menschen Halt in Lebenskrisen?
Wie finde ich als Atheistin Trost in
dieser traumatischen Lebenssitua-
tion?“ (aus der Presseinfo vom
GütersloherVerlagshaus) Näheres
zu der Veranstaltung über aktuelle
Plakate und Zeitungsinfos.

Trauercafe – Angebot 2017 für je-
den Menschen, die um jemanden
trauern:

- **Sonntag, 10. September**
15.00 – 17.00 Uhr Trauercafe
im großer Raum der Lebenshilfe
Eichsfeld, Kutschenberg 4
in Duderstadt
- **Sonntag, 15. Oktober**
Gedenk-Wortgottesdienst

• **Sonntag, 12. November**
14.00 – 18.00Uhr „Fahrt ins
Blaue“ mit Anmeldung übers
Hospizhandy oder beim
Trauercafe

• **Sonntag, 10. Dezember**
15.00 - 17.00 Uhr Advents-
Trauercafe im Speisesaal im
Kloster der Ursulinen,
Neutorstr. in Duderstadt

Für vertrauliche Trauergespräche
oder Begleitungs-Anfragen sind wir
gern persönlich für sie da. Verein-
baren Sie einen Termin über das
Hospizhandy 01713355899.

*Für das Vorstandsteam des
Hospizverein Eichsfeld e.V.
Marita Thiele*



Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des 17. Bürgerfestes der Lebenshilfe am 27.08.2017

Duderstadt. Denkt man an die Lebenshilfe, hat jeder ganz unterschiedliche Berührungspunkte: Wohnstätten wie in Duderstadt am Kutschenberg, enormer Einsatz für Menschen mit Handicap, Zeit für spannende Gespräche an einem Waffelstand, ein gutes Miteinander zwischen Menschen mit und ohne Handicap oder auch das Logo der Lebenshilfe. Zu diesem ist auf der Homepage zu lesen: „Dazu [gemeint ist die Neugestaltung des Erscheinungsbildes] gehörte auch das 1995 eingeführte neue blaue Logo mit offenem Kreis und Mittelpunkt. Manche sehen darin einen Menschen in der ihn beschützenden Umgebung, andere fühlen sich an ein freundliches Auge erinnert. In jedem Fall soll der blaue Kreis mit Punkt ein Symbol für Geborgenheit und Schutz, für Offenheit und Ent-

wicklungsmöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung sein.“ Offenheit ist spürbar bei den Bürgerfesten der Lebenshilfe Eichsfeld. Die Bürgerfeste werden traditionell mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Bühne vor der St. Cyriakus-Kirche als lebendiges Fest des Glaubens unter der liturgischen Leitung von Frau Pastorin Abel und Herrn Propst Galluschke gefeiert.

„Es ist normal, verschieden zu sein“ lautet der Slogan der Lebenshilfe, der Ihnen vielleicht auch spontan eingefallen ist. Dieser Gedanke wird beim Bürgerfest in diesem Jahr im Zentrum des ökumenischen Gottesdienstes stehen. Das Vorbereitungsteam, bestehend aus engagierten Christinnen und Christen aus ganz unterschiedlichen Berei-

chen, bereitet den Gottesdienst gerade vor, in dem der Slogan in die Lebenswirklichkeit getragen werden soll: Menschen mit und ohne Handicap, alt oder jung, groß oder klein werden ihn mitgestalten, feiern und sich gemeinsam unter den Segen Gottes stellen.

Der französische Erzähler und Novellist Guy de Maupassant hat einmal gesagt: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ In diesem Sinne freut sich die Lebenshilfe Eichsfeld, Ihnen beim 17. Bürgerfest zu begegnen. Lassen Sie uns als Einstimmung am 27.08.2017 um 10.30 Uhr ein lebendiges Fest des Glaubens feiern.

Lars Bednorz

5. Geburtstag der Emmaus-Bücherkiste

Duderstadt. Die Emmaus-Bücherkiste ist mittlerweile in und um Duderstadt bekannt und hat einen festen Kundenstamm. Inzwischen hat sich die Ladenfläche verdoppelt und es findet sich viel Platz zum Stöbern. Im Herbst 2012 wurde die Bücherkiste in der Apothekestr. 4 in Duderstadt eröffnet.

Darum feiern wir am Samstag, den **23. September 2017, von 10.00 – 14.00 Uhr** den 5. Geburtstag mit verschiedenen Aktionen. Es gibt ein buntes Programm mit Glücksrad, Lesungen und Bastelangebot. Natürlich können Sie sich auch mit neuem Lesestoff eindecken. Hierzu laden wir Sie alle herzlich ein.

Wir, ein Team von Ehrenamtlichen, haben viel Spaß bei unserer Arbeit in der Bücherkiste. Die Öffnungszeiten sind mittwochs von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr - 13.00 Uhr. Weil die Nachfrage ziemlich groß ist, haben wir in den Sommermonaten zusätzlich mittwochs von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr geöffnet. Sollten Sie Interesse an Büchern haben und gerne in der Bücherkiste mitarbeiten wollen, sprechen Sie uns während der Öffnungszeiten an. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

Mit dem Erlös der gespendeten Bücher unterstützen wir das Ju-

Bücherkiste
emmaus

gendzentrum Emmaus und das Emma-Jugendcafé. Da es für uns wichtig ist, den Kindern und Jugendlichen auch weiterhin einen Ort zu bieten, an dem sie sich treffen, gemeinsam spielen und sich wohlfühlen können, freuen wir uns über Ihren Besuch. Bestimmt finden sie bei unserer großen Auswahl an Büchern auch etwas Passendes zum Lesen. Es ist sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei.

*Für das Team der Bücherkiste
Sabine Busch*

Weihnachtsvorbereitung

Neuer Hintergrund für die Duderstädter Krippe

Duderstadt. Vor einigen Jahren wurde die Weihnachtskrippe der St.-Cyriakus-Basilika vom rechten ins linke Seitenschiff verlegt und erweitert. Auf Initiative von Bernd Monecke (Langenhagen) hat die Gruppe, die den Auf- und Abbau übernimmt, ein Konzept entwickelt, die 8 m lange Rückwand der Krippe

neu zu gestalten. Nach aufwendiger Materialbeschaffung werden in diesen Sommerwochen die Module im Pfarrgarten gebaut – eine Herausforderung an Ideen, Zeit und Geschick der Teilnehmer – zur Freude für unsere Pfarrgemeinde.

R. Bömeke

Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

Redaktionsschluss für die Weihnachts-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **26. Oktober 2017**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (pfarrbrief@kirche-duderstadt.de) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Bei allen ankommenden Mails kommt automatisch eine Empfangsbestätigung.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch montags von 18.00 – 19.30 Uhr und donnerstags von 18.00 – 19.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard



Foto: Joachim Katzenmeier

LIVE

St. Cyriakus LIVE

ZDF-Fernsehmesse am Sonntag, dem 22. Oktober um 9.30 Uhr

Duderstadt. Es ist wieder so weit: Nach dreieinhalb Jahren werden wir wieder für die Öffentlichkeit eine Fernsehmesse, diesmal in der Basilika, feiern dürfen!

Ich freue mich sehr über diese Gelegenheit, einer breiteren Öffentlichkeit auch das „Projekt SegensOrte“ vorstellen zu können, denn wir sind im Eichsfeld als Christen und als Eichsfelder ein Segen – nicht nur für diese Region!

Herzlich lade ich Sie alle ein, bei diesem Gottesdienst dabei zu sein – als Mitfeiernde und als Helfer – und ihn nicht nur am Fernseher zu verfolgen, sonst bleibt die Kirche leer (das war beim letzten Mal fast so)!

Zugegeben, die Vorbereitung und Durchführung macht auch etwas Mühe, nicht nur für den Zelebranten, der schon bald die Predigt fertig haben muss, sondern auch für die Ehrenamtlichen bedeutet

er eine Herausforderung, denn ohne sie und ohne Sie gibt es kein Gelingen. Bei der letzten Fernsehmesse haben wir eine tolle Erfahrung des Miteinanders gemacht – es waren fast 120 Akteure einbezogen, für die es auch nach der Messe im Pfarrheim wieder einen DANKEEMPfang geben wird.

Es braucht als Mitwirkende außer mir und den anderen liturgischen Diensten (Messdiener, Chöre etc.):

- **Fürbittsprecher**
- **Meditationssprecher**
- **Kabelhilfen**
(sechs Personen ab 16 Jahren)
- **Nachtwachen**
(für die Übertragungswagen)
- **Aufpasser**
(vier Personen)
- **Hilfen bei der Bewirtung des Fernsehpersonals**
(das ZDF hat beim letzten Mal unsere Gastfreundschaft wirklich genossen)

- **Telefondienst**
(rund 20 Personen, die am Telefon – in der Propstei oder zuhause, Fragen der Anrufer beantworten – dazu gibt es ein kleines Training)

Wenn Sie Interesse haben – und das hoffe ich doch sehr – dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro – telefonisch oder per Email.

Danke, dass Sie mithelfen, dass wir gemeinsam ein Segen sein können, für die rund 1 Million Zuschauer (die ja in der Regel nicht mehr zur Kirche gehen können und am Bildschirm von zuhause aus mitfeiern).

Bernd Galluschke

On the other side

GEN VERDE Konzert in Duderstadt

Duderstadt. Eine Reise um die Welt: Das neue Konzert der internationalen Band GEN VERDE „On the other side“ gibt Gelegenheit, nicht nur die Oberfläche unseres Planeten zu streifen, sondern tief einzutauchen in seine Wirklichkeit, die viele Gesichter hat. Jedes Element der Show ist wie eine Lupe, die den Fokus auf die Details individueller Geschichten einzelner Menschen oder ganzer Völker lenkt, und Einblicke gibt mit den Augen derer „auf der anderen Seite“ zu sehen.

Das Konzert findet im Rahmen des Projekts „Start Now! – Es beginnt mit Dir!“ statt, in dem Frauen mit Fluchterfahrung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus drei Duderstädter Schulen ihre Stärken entdecken und einsetzen. Nach mehrtägiger Arbeit in verschiedenen Workshops stehen sie gemeinsam mit den Bandmitgliederinnen von GEN VERDE auf der Bühne. Projektveranstalter ist unsere Pfarrgemeinde St. Cyriakus, gemeinsam mit dem Jugendzentrum EMMAUS. Als Schulen sind mit von der Partie die Berufsbildenden Schulen (BBS) Duderstadt, die Vinzenz-von-Paul-Schule (Fachschule für Sozialpädagogik) und die Pestalozzi-Schule in Duderstadt.

Die Band GEN VERDE ist eine internationale Musikband, deren aktuelle Besetzung aus 23 Frauen aus 14 verschiedenen Nationen besteht.



GEN VERDEs aktuelles Konzert umfasst Rock- und Popsongs, oftmals mit einem originellem Twist und musikalischem Einfluss der reichen, kulturellen Vielfalt der Gruppe und ihrer ethnischen Hintergründe.

Während die Mitglieder der Band sich über die Jahre verändert haben, sind die Werte des künstlerischen Ziels und Herzstücks der Band gleich geblieben: Mitzuwirken, eine weltweite Kultur von Frieden, Dialog und Einheit aufzubauen. GEN VERDE stellt eine Herausforderung: Verändere die Welt? Verändere dich selbst!

Wer vor vier Jahren den großen Erfolg das Musicals „Streetlight“ mit

der internationalen Männerband Gen Rosso erlebt (oder gar verpasst) hat, sollte sich dieses Ereignis schon jetzt in den Terminkalender eintragen:

Mittwoch, 20. September 2017 um 19:00 Uhr

in der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen in Duderstadt

Nähere Informationen und Hinweise gibt es ab August 2017.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Kommen – es lohnt sich!!!

Ingo Bickel

„inspiriert“ – Duderstadt

Duderstadt. Vierzig Kunsthandwerker aus den Regionen Eichsfeld, Göttingen, Harz und Weserbergland laden zum dritten Mal herzlich ein zu „inspiriert“.

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Kunsthandwerkermarkt, der am Samstag, den 4.11. und am Sonntag, den 5.11.2017, im Pfarrheim neben der Basilika St. Cyriakus jeweils in der Zeit von 11.30 – 17.00 Uhr die Tore öffnet.

Die Künstler bieten ihre vielfältigen Werke nicht nur zum Verkauf an, sondern lassen sich teilweise bei ihrer Tätigkeit über die Schulter schauen. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet lädt zum Verweilen und Gedankenaustausch mit Freunden und der ganzen Familie ein.

An beiden Tagen haben Kinder die Möglichkeit, ein kleines Theaterstück jeweils um 14.00 und 15.00 Uhr miterleben.

Mit dieser Veranstaltung wird das Konzert „start now“ mit der internationalen Frauenband GEN VERDE unterstützt.

Ina Bickel



„Projekt Nächstenliebe“

- ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe -

Duderstadt. Hilfe von Mensch zu Mensch ist das Motto des „Projekt Nächstenliebe“, einer Nachbarschaftshilfe die ehrenamtlich Mitmenschen bei Hilfebedarf die Hand reicht.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: 05527/84 74 34

Ein Notfall? – Sie brauchen Unterstützung? – Wir helfen!

Unser Angebot umfasst z.B.:

- # Hilfe beim Einkaufen
- # kleinere Hausarbeiten
- # Begleitung beim Spazierengehen
- # Kirchgang
- # Behördengänge
- # Mitfahrgelegenheit
- # Kinderbetreuung im Not- oder Krankheitsfall
- # Begleitung beim Theaterbesuch
- # und auf Anfrage mehr

Unsere Hilfen sind grundsätzlich kostenlos und werden ehrenamtlich geleistet. Allenfalls bei Fahrdiensten erwarten wir einen angemessenen Kostenersatz und/oder eine Spende.

Unsere Arbeit haben wir unter die Schirmherrschaft von Frau Pastorin Christina Abel, Herrn Bürgermeister Wolfgang Nolte und Herrn Propst Bernd Galluschke gestellt. Wir unterstützen Menschen – vielleicht wollen Sie uns unterstützen?

MENSCHEN FÜR MENSCHEN GESUCHT

Das „Projekt Nächstenliebe“ sucht Menschen, die sich für Andere einsetzen. Wir suchen Menschen, die Anderen dabei helfen, den Alltag auch weiter zu bewältigen.

INTERESSENTEN SOLLTEN MITBRINGEN:

- Interesse am Menschen und Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Wunsch nach ehrenamtlicher Arbeit mit Menschen
- Zeit
- Mitarbeit im Team
- Bereitschaft:
 - a) an einem Kurs „Prävention von sexualisierter Gewalt“ teilzunehmen (kostenfrei)
 - b) eine Verschwiegenheitserklärung zu unterschreiben



- Arbeit im Team im sehr offenen Klima
- Regelmäßiger Austausch mit allen Mitarbeitenden
- Einführung in die ehrenamtliche Tätigkeit
- Begleitung und Fortbildung

Ist das etwas für Sie? Dann melden Sie sich telefonisch bei:

Martin Grosche
Tel.: 05527/72414

E-Mail:
martin.grosche@kath-kirche-untereichsfeld.de

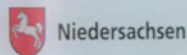
Wir bieten gern ein Kontakt- und Kennenlerngespräch an.



Unser Projektteam

Modellvorhaben „Verbesserung der sozialen Daseinsvorsorge im Dorf“

Ein Projekt aus dem Südniedersachsenprogramm



Dorf-FSJler gesucht

Caritas bietet Freiwilligendienst in der Daseinsvorsorge

Duderstadt. Im Projekt „Dorf-FSJler, Dorf-BFDler und Flüchtlingstandems zur Verbesserung der sozialen Daseinsfürsorge im Eichsfeld“ engagieren sich ab August und September 2017 insgesamt 5 Freiwillige. Sie sorgen zukünftig für die soziale Teilhabe und Daseinsvorsorge älterer Generationen, um den ländlichen Raum produktiv und ideenreich zu gestalten.

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und Bundesfreiwilligendienstes helfen die Freiwilligen in den nächsten 24 Monaten dabei, dass ältere und hilfebedürftige Menschen in den Gemeinden in ihrem täglichen Leben unterstützt werden. Begleitet vom Caritasverband Südniedersachsen e.V. soll ein lokales Miteinander zwischen den Generationen entwickelt werden, um den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegen zu wirken. Somit wird ein neues Aufgabenfeld im Freiwilligendienst erschlossen, welches dynamischen und kreativen Jugendlichen und Erwachsenen eine Plattform für ihre freiwillige Tätigkeit bietet. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, Orientierung zu finden, Gutes für ihre Mitmenschen zu tun und einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind 16 Gemeinden am Projekt beteiligt. Im Stadtgebiet Duderstadt die Gemeinden Immingerode, Tiftlingerode, Gerblingerode, Westerode, Hilkerode und Breitenberg, ebenso alle Dörfer der Samtgemeinde Gieboldehausen. Außerdem sind drei der fünf Freiwilligenstellen mittlerweile fest besetzt. Die Freiwilligen nehmen am 02.08.2017 ihre Arbeit in den Dörfern auf.

Das Projekt wird gefördert und unterstützt durch den Europäischen Sozialfonds „Soziale Innovationen für Deutschland“, die Stadt Duderstadt und die Samtgemeinde Gieboldehausen, die Klosterkammer Hannover, die Bischöfliche Stiftung „Gemeinsam für das Leben“, die Pfarrgemeinde St. Cyriakus, die Sparkasse Duderstadt, den Verein für Gesundheitsförderung e.V. und den Caritasverband.

Ziel des Projektes ist es, die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen in den beteiligten Dörfern langfristig zu verbessern. Der Einsatz der Freiwilligen erfolgt dabei als Unterstützer/innen und Ansprechpartner/innen im Gemeindeverband. Durch selbstständiges und gewissenhaftes Arbeiten sollen vorhandene Bedarfe und Probleme erkannt und Lösungen erarbei-

tet werden. Zusätzlich werden im „Dorf-Team“ Netzwerkstrukturen aufgebaut, um ältere Generationen zu unterstützen und den Gemeindeverband mit eigenen Ideen lebhaft zu gestalten. In die generationenübergreifende Arbeit können alle Beteiligten ihr eigenes Know-how, die eigene Lebenserfahrung und Menschenkenntnis einbringen.

Die Caritas ist weiterhin auf der Suche nach Freiwilligen!

Falls Ihr Interesse am Freiwilligendienst Daseinsfürsorge geweckt wurde, bewerben Sie sich hier:

*Projektkoordination
Dorf-FSJ und Dorf-BFD*

Sandra Holzapfel

**Scharrenstraße 9,
37115 Duderstadt**

**Tel.: 05527/99686-13
oder 0151/11784527**

E-Mail: holzapfel@caritas-suedniedersachsen.de

Carena – Caritas entlastet Angehörige

Betreuungsgruppen des Caritasverbandes in Eichsfelder Gemeinden

Der demografische Wandel schreitet stetig voran, und derzeit benötigen 1,86 Millionen Menschen in Deutschland Unterstützung im pflegerischen Bereich und bei der Bewältigung ihres Alltages.

Zwei Drittel dieser Menschen werden zu Hause von Familienangehörigen betreut und versorgt. Diese engagierten pflegenden Angehörigen brauchen neben Anerkennung vor allem Entlastung.

Deshalb hat der Caritasverband Südniedersachsen e.V. dezentrale Betreuungsgruppen namens Carena - Caritas entlastet Angehörige - ins Leben gerufen.

Diese Gruppen, in denen rein körperlich aber auch demenziell erkrankte Menschen stundenweise betreut werden, bieten Angehörigen die Möglichkeit auszuspannen.

Während der Betreuung erhalten die Teilnehmer notwendige Pflege und Betreuung in Kleingruppen, erfahren Wertschätzung und Förderung, können Kontakte knüpfen und verbringen fröhliche gemeinsame Stunden.

Kommunikation und soziales Miteinander stehen genauso im Vordergrund der Betreuungsgruppen wie das Wohlbefinden der Hilfsbedürftigen und das Sich-Angemommen-Fühlen.

Dieses niedrigschwellige Betreuungsangebot wird von den Pflegekassen über die zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen finanziert. Hierbei steht jedem Pflegebedürftigen, der in einen Pflegegrad eingestuft ist, ein Entlastungsbeitrag in Höhe von 125,00 € monatlich zur Verfügung.

Die zu Betreuenden werden vom hauseigenen Fahrdienst abgeholt und von 15:00-18:00 Uhr von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Caritas betreut.

Unsere Carena-Gruppen finden statt

- **montags, dienstags und mittwochs** im Lorenz-Werthmann-Haus in Duderstadt
- **montags** im Dorfgemeinschaftshaus Ebergötzen und im Pfarrheim Gieboldehausen

- **dienstags**
im Pfarrheim Gerblingerode und im Pfarrheim Bilshausen

- **mittwochs**
im Pfarrheim Desingerode und im Pfarrheim Rüdershausen

- **donnerstags**
im Pfarrheim Fuhrbach

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, an einem Nachmittag dabei zu sein und sich über weitere Entlastungsangebote zu informieren.

Caritasverband Südniedersachsen e.V.
Sozialstation
Schützenring 1, 37115 Duderstadt
Tel. 05527 / 9813-16
sstdud@caritas-suedniedersachsen.de
www.caritas-suedniedersachsen.de

Manuela Kunze





Urlaub ohne Koffer

Caritas organisiert zum dritten Mal eine Ausflugswoche

Pfarrgemeinde. Endlich war es soweit, wie mit Zauberhand war bereits früh am Morgen die Sonne am Himmel und hatte alle Regenwolken schlicht weg verjagt, als sei der Himmel Freund dieser Aktion der Nächstenliebe. Zum 3. Mal führte die Caritas diesmal in der Gemeinde St. Nikolaus Tiftlingerode diese Projektwoche durch. Die politische aber auch die Kirchengemeinde waren Gastgeber. Täglich waren 30 Tagesgäste aus 7 Ortschaften für eine gesamte Woche unterwegs. Dabei wurde diese Projektwoche neben den beiden Hauptamtlichen von 27 Ehrenamtlichen begleitet und unterstützt. Dazu erhielt das Projekt auch finanzielle und materielle Spenden, insbesondere durch die Sparkasse Duderstadt.

„Früh ab 8 Uhr stand Tag für Tag ein ehrenamtlicher Fahrer mit Zylinder an der Haustür und begrüßte uns mit einem Lächeln und diesem „Privatshuttle“ (fast wie im Fernsehen), um uns nach Tiftlingerode zu bringen. Ehrenamtliche Damen standen bereits an der Tür des Pfarrzentrums, begrüßten jeden Teilnehmer persönlich und damit wir einander auch untereinander kennenlernten, erhielten wir ein Namensschild mit Logo dieser Urlaubswoche der Caritas, dazu auch selbstverständlich einen Reisepass. Ein üppiges Frühstück erwartete uns, wie es seit längerem als Senior-Single keiner mehr gewohnt ist. Dazu gab es an jedem Tisch viel freundliche Unterhaltung, eine Tagesgeschichte, die in den Tag führte und immer wieder die Nähe und Aufmerksamkeit

von sowohl bekannten, aber auch neu dazu gestoßenen Ehrenamtlichen.“ Es entstand eine segensreiche Gemeinschaft die ihresgleichen suchen muss.

Ein Überraschungsgast kam Tag für Tag durch die Tür und informierte zu unterschiedlichen Themen.

Herr Göbel begrüßte für die Kirche – aber auch die politische Gemeinde und bevor wir in den Tag starteten, spendete Domkapitular i.R. Wolfgang Damm der gesamten Gruppe den Reisesegen:

Ausblick, Weitblick und Rückblick war das Thema des ersten Tages mit Burg Scharfenstein und das Oberfelder Heimatmuseum.

Am Folgetag haben wir die Stadt Heiligenstadt aus verschiedenen Perspektiven kennengelernt und uns eine Kurzerholung „wie ein Kurgast“ gegönnt. Der Mittwoch war thematisch ein Naturtag mit Besichtigung von Wiesen, Wald und Hügeln im Eichsfeld. Zu Besuch beim „Doktor Wald“ war bereits die meditative Stille ein guter Einstieg, anschließend nach Grenzbesichtigung die Fahrt ins Golfgelände des Rothenbergs- eine bislang unbekannte Oase. Der Nachmittag zeigte uns die Wirklichkeit der modernen Landwirtschaft, indem wir die Robotertermelanlage besichtigten, frische Milch kosten durften und abschließend ein gemütlicher Ausklang auf dem Hübenthal im alten Forsthaus bei Kaffee und Kuchen hatten.

Der Donnerstag brachte uns Göttingen näher von einer Seite, die kaum einer kannte: eine Stadtführung in und um das Rathaus, und am Nachmittag das alte Planetarium. Diese Orte waren, so auch der botanische Garten, von vielen noch nicht gekannt.

Am Freitag hieß es Abschied nehmen: nochmals die Morgenstimmung in der Natur am Seeburger See, ein wunderbarer Spielplatz, der bereits am Morgen gut genutzt und von Familien angenommen wurde; dies erwärmte allein durch die Beobachtung der Kleinkinder unser Herz.

Die Seulinger Warte mit einer herzhaften Küche erweckte auch alte Erinnerungen vom Tanztreff aus vergangenen Zeiten. Am Nachmittag stand nach der Ehrung der Ehrenamtlichen durch Bürgermeister Wolfgang Nolte und Vorstand Herrn Ralf Regenhardt nochmals im Mittelpunkt, Danke zu sagen und sich weiterhin unter den Segen Gottes zu stellen. „Wie schade, dass es diese Projektwoche nur einmalig im Jahr gibt“- aber die Voranmeldung hat bereits wieder begonnen und wir können uns bis dahin doch öfters im Haus der Senioren wieder sehen, so das Resümee der Woche. Bis dahin bleibt die Erinnerung an eine sonnige und wunderschöne Urlaubswoche geschmückt durch Liebe, Achtsamkeit und viele neue Bekanntschaften.

Lydia Ballhausen

Idyllisches Moseltal

Senioren machen Urlaub

Pfarrgemeinde. „Nächstes Jahr fahre ich wieder mit“, das hörten wir aus vielen Kehlen nach einer wunderschönen 5-tägigen Reise ins herrliche Moseltal. In dem familiär geführten Hotel der Familie Sewenig in Müden fühlten wir uns richtig gut aufgehoben.

Im Mittelpunkt der Reise stand außer dem Kennenlernen der Moselorte Cochem, Beilstein, Bernkastel-Kues, Trier und Koblenz und dem kleinen Ort Bremm am Calmont, dem steilsten Weinberg Europas, natürlich auch das Probieren des Moselweins.

Höhepunkt der Fahrt war unter anderem die Fahrt nach Trier, wo das Hauptziel die Besichtigung des UNESCO-Welterbes „Römische Bau Denkmäler“ in Trier war:



Riesig, aber recht nüchtern die „Evangelische Kirche zum Erlöser“, auch Konstantinbasilika genannt, dazu der Trierer Dom, der die älteste Bischofskirche nördlich der Alpen ist, und schließlich die Liebfrauenkirche, die sich nach ihrer Innenrenovierung unter dem Motto „die Rose neu erblühen lassen“ in all ihrer Schönheit zeigt. Denn tatsächlich entspricht der Grundriss der Kirche einer zwölfblättrigen

Rose, ein Ort des Staunens, ein Ort des Betens.

Danke an alle, die Betreuer, den Busfahrer, Pfarrer Janotta und alle Mitreisenden, die mit ihrer Fröhlichkeit dazu beigetragen haben, dass die Reise unvergesslich schön war.

Barbara Merten

Kolping-Rekordergebnis für Brasilienprojekt

Eichsfelder Altkleidersammlung bedeutendste im Bistum

Eichsfeld (ge). Ein Rekordergebnis der Altkleidersammlung im Untereichsfeld verkündete der Vorsitzende des Kolpingbezirksverbandes Untereichsfeld, Helmut Otto, als sich Kolpinger kürzlich im Ferienparadies auf dem Pferdeberg trafen, um Bilanz zu ziehen. Die 15. Gebrauchtkleidersammlung, alljährlich von Kolping im März durchgeführt, brachte ein Ergebnis, das einen neuen Rekord darstellte. Insgesamt hatten sich 21 Kolpingfamilien beteiligt. Der Erlös war wiederum für Menschen im Nordosten von Brasilien, vornehmlich in der Region Ceará, Recife und Arapiraca angedacht. Gelohnt hatte sich das Ganze auch in diesem Jahr: Insgesamt knapp 59 Tonnen trugen die Eichsfelder zusammen, der finanzi-

elle Gegenwert in Höhe von 8.120 Euro wird nunmehr überwiegend dafür verwendet, dass die Menschen in Pernambuco und Ceará mittels entsprechender Anlagen, vornehmlich durch den Bau von Zisternen mit ausreichend frischem Wasser in Wohnungsnähe versorgt werden können. Der Brasilienbeauftragte des Kolpingverbandes Hildesheim, Martin Knöchelmann, berichtete aus eigener Erfahrung vor Ort über die Aktion aus dem Eichsfeld und betonte, dass die Hilfsaktion der Eichsfelder zu den bedeutendsten im Bistum Hildesheim gehöre. Einen besonderen Akzent setzte die Kolpingfamilie Mingerode. Dort gründete man eine eigene „Brasilienhilfe“, um außer finanzieller Hilfe auch durch

praktischen Einsatz vor Ort tätig zu sein, wie André Schwedhelm zu berichten wusste. Bei der Eichsfelder Altkleidersammlung war das Mingeröder Ergebnis mit 5,8 Tonnen Textilien Spitzenreiter.

Gerhard Germeshausen



Helmut Otto (Mitte) überreicht die Schecks an (v. l.): André Schwedhelm, Benedikt Beck, Martin Knöchelmann, Christina Gburek.

Sänger feiern 120-jähriges Bestehen

Scheunenfest des Männergesangverein Westerode

Westerode. Am 17.+18. Juni fand in Westerode das 5. Scheunenfest des MGV auf dem Hof und in der Scheune von Familie Borchardt statt. Es wurde ordentlich gefeiert, bei Volksfeststimmung und bestem Wetter. Für die kleinen Besucher gab es viel Spiel und Spaß u.a. mit Hüpfburg, Planwagenfahrten und Kinderschminken. Für die großen Gäste gab es u.a. ein MGV-Quiz und die altbewährte „Bauernolympiade“, in welcher kleine Teams fünf Disziplinen zu bewältigen hatten. An beiden Tagen gab es ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

Der Höhepunkt am Samstag war das Chorkonzert mit acht Chören. Als Gastchöre konnten wir den MGV Seulingen, MGV Cäcilia Duderstadt, MGV Cäcilia Werxhausen, die gemischten Chöre Viva Musica Teistungen, GV Einigkeit und den Haste-Töne-Chor Tiftlingerode begrüßen. Der MGV Langenstein aus Hessen, mit dem seit vielen Jahren

eine enge Freundschaft besteht, sorgte für das musikalische Highlight an diesem Abend. Nach dem Gesang wurde bei bester Stimmung mit der Band „Brennholz“ bis zum Morgengrauen gefeiert. Nahezu 600 Besucher konnten wir an diesem Abend verzeichnen.

Der Sonntag begann sehr feierlich mit einer Heiligen Messe in der gut gefüllten Scheune, zelebriert von Propst Bernd Galluschke und musikalisch umrahmt durch die Männerchöre Langenstein und Westerode. Zum anschließenden Frühschoppen konnten wir einen weiteren Chor aus Hessen willkommen heißen: Der MGV Kirtorf, mit dem wir uns im vergangenen Jahr in Langenstein angefreundet hatten, unternahm eine Tagesfahrt zu uns. Beim Freundschaftssingen am Nachmittag traten die anwesenden Männerchöre aus Langenstein, Kirtorf und Westerode zunächst einzeln und dann gemeinsam auf.

Nachdem gegen Abend unsere Freunde aus Hessen die Heimfahrt angetreten hatten, ging der Tag in geselliger Runde zu Ende. Als Fazit können wir festhalten: Ein sehr gelungenes Fest, welches wir mit vielen Gästen feiern konnten.

An dieser Stelle nochmals ein großer Dank an alle, die zum Gelingen und zum positiven Verlauf beigetragen haben!

Nach der Sommerpause starten wir am Donnerstag, 07. September um 20.00 Uhr mit einem „Schnuppersingen“ in das 2. Halbjahr. Für Männer jeden Alters, die mal ganz unverbindlich in einen Männerchor hineinschnuppern wollen, bietet dieser Abend die optimale Gelegenheit!

Julius Ruben Napp (Chorleiter)



Interessante Artikel auf der Homepage

Weitere interessante Artikel finden sie auf unserer Homepage www.kirche-duderstadt.de:

- Frühjahrstagung der Kolpinger
- Kolping zu Gast im Friedland-Museum
- Antoniuswallfahrt
- Weitere Info zum Handwerkermarkt „inspiriert“ (siehe auch Seite 22)
- Weitere Info zum Präventionsschutzkonzept für die Pfarrei St. Cyriakus (siehe auch Seite 10)

Das Pfarrbriefteam



„Jesus zieht in Jerusalem ein“

Wortgottesdienst der Kindertagesstätte St. Georg

Duderstadt. „Jesus soll unser König sein“, so schallte es laut, als die Kinder der Kindertagesstätte St. Georg mit ihren bunt geschmückten Palmstöcken in die Basilika einzogen.

60 Kinder hatten sich mit ihren Erzieherinnen auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit Propst Galuschke den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern. Vor dem Altarraum war die Stadt Jerusalem dargestellt, in die die Kinder während der Feier verschiedene Symbole ablegten. So konnte z. B. jedes Kind bei meditativer Musik ein kleines Stoffkleid auf die Wege der Stadt legen. In einem kurzen Gespräch wurde deutlich, dass Jesus ein ganz anderer König ist:

Ein König, der nicht auf einem prächtigen Pferd reitet, sondern auf einem Esel; ein König, der keine Krone als Zeichen von Stärke und Macht trägt, sondern ein Freund aller Menschen ist; ein König, der nicht in einem Schloss regiert, sondern mit den ärmsten und ausgestossenen Menschen zusammenlebt. Er lässt Sie immer seine Liebe spüren.

Nach dem Segen und dem freudigen Schlusslied „Singt mit uns vor Freude, weil uns Gott so mag“ zogen alle in einer Prozession in die Kindertagesstätte zurück.

Hille Oberthür



"Feste soll man feiern, wie sie fallen"

Feier des Patronatsfestes in Breitenberg

Breitenberg. Nach dem Motto „Feste soll man feiern, wie sie fallen“ ist auf Veranlassung des Breitenberger Kirchengemeinderates das Patronatsfest Mariä Verkündigung in diesem Jahr besonders gefeiert worden. Das Hochfest der Verkündigung des Herrn wird ja bekanntlich 9 Monate vor Weihnachten gefeiert, also am 25. März. Fast immer fällt es in die Fastenzeit, ab und zu auch in die Karwoche oder die Osteroktav, aus der es dann auf den ersten Tag nach der Osteroktav verlegt wird. In diesem Jahr bot sich am Samstag, 25. März eine gute Ge-

legenheit, dieses besondere kirchliche Fest wieder einmal aufleben zu lassen.

Der feierliche Gottesdienst wurde zelebriert von Pfarrer Hans-Karl Janotta und mitgestaltet vom Kirchenchor. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher stellten unter Beweis, dass es richtig ist, die Feier der Patronatsfeste wieder mehr in das Bewusstsein der Gläubigen zu rücken. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Bratwurst und Getränken klang dieser Abend aus.



Danke an alle, die diesen besonderen Festtag vorbereitet und gestaltet haben.

Matthias Nolte



Das Sakrament
der **Taufe** empfangen:

Das Sakrament
der **Ehe** empfangen:



Wir beten für
unsere **Verstorbenen**:



REISEGELEIT

GUTE WÜNSCHE FÜR NEUE WEGE

Ich schicke
alle meine guten Wünsche vor dir her.
Ein Schwarm von fröhlichen Gedanken
fliegt mit voraus.

Wo du auch hinkommst,
werden sie schon sein,
an jedem noch so fernen Ort
dich schon erwarten.

Sie füllen jeden unvertrauten Raum
mit meiner Freundlichkeit und Wärme.
Du sollst dich nirgendwo
alleine fühlen oder fremd.

Sie sollen wachsam sein,
dich vor Gefahren warnen,
wie gute Freunde
dir jederzeit zu Hilfe eilen.

Mit tausend Sonnenkringeln,
frischem Blütenduft
und bunten Schmetterlingen
werden sie dich von mir grüßen.

Viel Freude sollst du haben!
Und dann komm froh und gern,
gesund und voller Kraft
zurück nach Haus!

*Gisela Baltes, www.impulstexte.de.
In: Pfarrbriefservice.de*